

Crossover School Troubles: Was eine mögliche Strafe für Jack Thompson wäre

Wenn man eine Multicrossoveridee einfach rauslässt, ohne darüber nachzudenken

Von VideoGameCrack

Thompsons Erzfeind

CROOSOVER SCHOOL TROUBLES: WAS EINE MÖGLICHE STRAFE FÜR JACK THOMPSON WÄRE
KAPITEL SECHZEHN: THOMPSONS ERZFEIND

Es ist (leider) wieder soweit: Die Ferien sind vorbei, oder anders formuliert, die Schule fängt wieder an. Was in normalen Schülerohren den absoluten Terror bedeutet, klingt in den Ohren der CS-Schüler gar nicht mal so schlecht. Warum das denn? Es ist so einfach zu erklären, dass es fast offensichtlich ist: Thompson muss sich von nun an wieder an die Ausgangssperre halten, was ihn zu einem besseren Opfer macht. Erster Schultag nach den Ferien, 7 Uhr. Thompson muss sich für seinen Job bereit machen, während er sein Morgenritual durchzieht: Eine haltlose und verdumpte Anklageschrift zum Thema „GTA 4 verbieten“ schreiben. Was sich dieser Mann alles einfallen lässt, nur um nicht wieder einzuschlafen...

Thompson: (kritzelt wieder etwas auf Papier)

Ich:(dreht sich hastig nach hinten, weil er erwartet, dass Tycho wieder die Tür eintritt um sich zu beschweren, stellt aber erfreulicherweise fest, dass er sich an sein Versprechen hält)

Thompson: Hmm... wenn ich... und dann... dazu noch... Ach, ich weiß einfach nicht weiter!

Wen hätte DAS gewundert? Auf jeden Fall niemand mit Hirn.

Thompson: (wundert sich (mal wieder) über meine Stimme)

Ich: (hat das unglaubliche Verlangen danach, Thompson so dermaßen ins Gesicht zu treten, dass es ihm abfällt)

Thompson: (wird so langsam mal fertig) Tja, es wird Zeit, mich wieder von ihnen quälen zu lassen... Ich hasse meinen Job.

Den müssten Sie ja nicht machen, wenn Sie nicht versucht hätten, Videospiele zu verbieten.

Inzwischen, im Lehrerzimmer. Ein Serbe mit Dreitagebart und dicker, dunkel gehaltener Kleidung geht schnurstracks Richtung Rektorzimmer.

Ivy: Entschuldigen Sie, aber haben Sie einen Termin?

Serbe: (schaut Richtung Ivy)

Ivy: Ach, SIE sind es. Miyamoto-san erwartet Sie bereits.

Serbe: (geht ins Rektorzimmer)

Ein Weilchen später kommt auch Thompson an, ohne von der Ankunft des Serben gewusst haben. Ryu und Rayman sind im Gespräch.

Rayman: WER?

Ryu: Du weißt schon, der aus GTA...

Thompson: (sein „GTA-Sinn“ schlägt aus, Thompson will mehr mitkriegen)

Rayman: Weswegen sollte er hier sein?

Ryu: Hab ich nicht mehr mitgekriegt. Da wurde es ziemlich laut...

Rayman: Bestimmt ist er nur wegen IHM hier...

Thompson: (kriegt keinen gescheiten Satz raus) Wer? Wie? Warum? Wann?

Ryu: Glauben Sie etwa, dass wir so hohl sind, Ihnen das zu verraten?

Rayman: Der Mensch, der so dumm wäre, müsste erst geboren oder aus Ihnen geklont werden...

Ryu + Rayman: (lachen)

Thompson: Verratet es mir, oder ich verklage euch wegen irgendwas, was mir grad in den Sinn kommt!

Ryu: Was zum Beispiel?

Thompson: Ähh... Ähm... VERWAHRLOSUNG! UND ANORMALER ANATOMIE!

Rayman: Haben Sie auch nur die geringste Ahnung, was diese Worte bedeuten?

Thompson: Nun ja... tja... wie soll ich das sagen... Das ist sowieso zu hoch für euch, klar?

Ryu + Rayman: (schauen sich gegenseitig mit einem „Ja ne, is klar“-Blick an)

Thompson: Dann werde ich halt Miyamoto fragn!

Ryu: (korrigiert ihn) Miyamoto-SAN, wenn...

Thompson: IST DOCH EGAL! (rast ins Rektorzimmer) WAS IST HIER... ACH DU SCHEIßE!

Neben Miyamoto-san steht besagter Serbe. Es ist Niko Bellic, der Protagonist aus GTA 4.

Niko: Dzien dobry, du Arschfresse!

Thompson: Hä?

Niko: Was?

Thompson: Was bitteschön heißt Gin doby?

Niko: Es heißt Dzien dobry, und es bedeutet Hallo.

Thompson: Warum sagen Sie dann nicht Hallo?

Niko: Weil es so viel authentischer ist.

Thompson: ...na und?

Niko: Ich möchte nicht mit Leuten wie Ihnen verglichen werden!

Thompson: Es ging doch nur um ein Hallo!

Ich: (unsichtbar) Wenigstens hat Niko WÜRDE. Etwas, was Sie schon im Mutterleib verlor haben.

Thompson: Diese Stimme kenn ich doch... hm...

Ich: Die Geschichte geht schon 16 Kapitel, und er kann sich immer noch nicht merken, wer ich bin...

Thompson: Der Typ hat hier sehr viel zu sagn...

Ich: Ein Punkt...

Thompson: Er wohnt hier...

Niko: Sollen wir ihm sagen, dass es weniger sind?

Miyamoto-san: Auf keinen Fall! Er soll sich noch ein wenig quälen...

Ein paar Stunden später. Thompson sitzt im Vizerezzimmer und arbeitet (schon wieder) an ach so fiesen Plänen, als Miyamoto-san in sein Zimmer kommt.

Thompson: (genervt) VERSCHWINDEN SIE! ES IST SCHLIMM GENUG, DASS DIESER DRECKSSERBE IN DIESER SCHULE IST! WAS WOLLEN SIE MIR NOCH ANTUN?

Miyamoto-san: Ich habe eine sehr schlechte Nachricht für Sie. Das Hotel, in dem Niko wohnen sollte, ist leider abgebrannt. Und alle anderen Hotels in der Stadt sind voll. Jetzt kommt das Schlimmste... Er wird bei Ihnen schlafen.

Thompson: (will herausfinden, warum, kriegt aber kein richtiges Wort raus, weil sein der Teil des Gehirns, der für Vokale zuständig ist, abgestorben ist) WRM? WS HB CH GTN, DSS DSS SHWN B MR SCHLFN SLL? CH MCHT STRBN! (Übersetzung: Warum? Was hab ich getan, dass dieses Schwein bei mir schlafen soll? Ich möchte sterben!)

Miyamoto-san: Es ist (Flüsterton) leider (normal) nur für eine Nacht. Bis dahin haben wir ein anderes Zimmer bezugsfertig gemacht.

Thompson: WRM KNN R NCHT WNDRS SCHLFN? (Warum kann er nicht woanders schlafen?)

Miyamoto-san: Damit Sie gequält werden. Schönen Tag noch... (geht wieder raus)

Thompson: (ist auf einmal halb hirntot. Das ist er eigentlich so schon, aber diesmal ist es ein ernstzunehmender Schaden. Aber da es Thompson ist, kümmert es kein Schwein)

Damit es gleich lustig wird, spulen wir vor bis 22 Uhr 30. In wenigen Minuten wird Thompson für mehrere Stunden mit Niko in einem Zimmer sein. Ohne Schutz. Ohne eine Möglichkeit, sich zu wehren... Einfach perfekt!

Thompson: (sitzt mit einer Waffentrappe auf seinem Bett und wartet voller Angst auf Niko)

Die Tür geht auf. Niko kommt mit einem Schlafsack (was anderes war im Moment nicht verfügbar) und einer (echten) Waffe rein, damit Thompson nicht flüchten kann.

Thompson: (hält ihm die Attrappe mit zitterigen Händen ins Gesicht) I-ich warne Sie. I-ich werde sch-schießen! (stürmt aus dem Zimmer)

Ich: (steht mit der Waffe aus „Portal“ vor der Tür, schubst Thompson zurück in sein Zimmer, stürmt rein, befestigt Portale am Fenster und der Tür, rast wieder raus und knallt die Tür zu)

